

MEHRLICHT!MUSIK

KLANGZEITORT

DIE KENNTLICHEN KNÖCHELCHEN

Was passiert, wenn man das Musikschrifttum des 17. und 18. Jahrhunderts auf die Lyrik des 21. Jahrhunderts prallen lässt? KLANGZEITORT schickte eine Auswahl musikalischer Haus- und Lebensregeln von Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Mattheson, Friedrich Ehrhardt Niedt, Wolfgang Caspar Printz, Johann Joachim Quantz und Johann Adolf Scheibe an die Berliner Dichterin und Verlegerin Daniela Seel. Entstanden sind zwölf „Gedichte nach barocken Manieren“, mit denen die Lyrikerin KLANGZEITORT durch das Wintersemester 2018/19 begleitet. Daniela Seels „Gedichte nach barocken Manieren I“ erscheinen auf dem Leporello zum Festival MEHRLICHT!MUSIK 2018 und schenken mehr Licht für die dunkle Jahreszeit. Worte wie „Glut“, „Flohgewitter“, „Schattenlauf“ lassen Licht-Assoziationen zu: Blitze, Feuer, Schatten – Geheimnisvolles, vielleicht Skurriles, Expressives. Blickt man damit sogar auf die Verhältnisse zwischen Komponist*innen, Interpret*innen und dem Publikum? Lesen Sie selbst, was die barocken Manieren über Neue Musik erzählen ...

Daniela Seel
DIE KENNTLICHEN KNÖCHELCHEN
Gedichte nach barocken Manieren I

Herrscht eine Glut unter den Firmamenten und perlt, perlt.
Gegeben?
Ein Händchen fürs Spiel, eins für Manieren.
Du sollst!
So viel Asphalt und wie denn beherrschen der Artigkeit Würze?
Nicht doch – beherzigen ihre Wut, die Füße erst rufen den Schuh.
Aus Not oder Natur einer Seele zu, gottverdammmt.
Frag ich im Glauben auch an Verbrauch,
solange Konsum mir Henne und Ei?
Kerosinblödigkeit!
Mein Mütchen glüht.
So hab ichs entbunden an einer Musik.

—1—

—2—

Eine Weite ungerichtet und wüst, oh süßes Verirren!
Darin ich um Zärtlichkeit streite mit jedem Stein,
zu lernen der Seele Sagen.
Keinem genug.
Trug meinen Drudenfuß ihren trächtigen Fäustchen zu,
die klimpern wie Flohgewitter,
es ist eine Lust.
Es ist ein Entsetzen der Brust und ein Wüten Musik,
das mich verwirrt und zu Kreuze kippt,
ins Mädesüß ihrer Schöße.
Nippes, mich kriegst du nicht!
Oh wie ich irrte, zu lieben der Steine Lied.

Behutsam wie Schatten
ein Nabelton aus der langen Weile
Anschauung.

Sintert Versenken ein
Steinrückengrün, hingeschmiegt.
Wirbel um Wirbel

girrt, so von Nissen
durchgeisterter Absicht,
ein Bogenstrich.

Nüsterns endliches Kind?
Schattenlauf fächert, schnaubt
die kenntlichen Knöchelchen aus.

—3—

—4—

Die Schwarzkiefern im Garten des Japanischen Kaiserpalasts.
Die Grannenkiefern in den Höhen der Sierra Nevada.
Die Instrumente der Kiefernmeister im Garten des Japanischen
Kaiserpalasts.
Die Instrumente der Witterung in den Höhen der Sierra Nevada.
Zierde aus Wildnis, Zierde aus Maß. Inbegriff einer Art.

Daniela Seel, geboren 1974 in Frankfurt/M., lebt als Dichterin und Verlegerin von kookbooks in Berlin und Frankfurt/M. Daneben arbeitet sie u.a. als freie Lektorin und übersetzt, zuletzt Robert Macfarlane (*Die verlorenen Wörter*, Matthes & Seitz Berlin 2018), Rozalie Hirs (*gestammelte werke*, kookbooks 2017) und Lisa Robertson (*Berliner Festspiele Edition Nr. 23*, 2016). Zahlreiche internationale Auftritte und Kollaborationen, u.a. mit dem Illustrator Andreas Töpfer, dem Tänzer David Bloom und den Musiker*innen Roland Dahinden und Hildegard Keeb. Daniela Seel veröffentlichte die Gedichtbände *ich kann diese stelle nicht wiederfinden* (kookbooks 2011) und *was weißt du schon von prairie* (kookbooks 2015) sowie gemeinsam mit Frank Kaspar das Radiofeature *was weißt du schon von prairie*, SWR/DLF 2015. Für ihre Arbeiten erhielt sie u.a. den Friedrich-Hölderlin-Förderpreis, den Kunstpreis Literatur von Lotto Brandenburg und den Mondseer Lyrikpreis.

Impressum
KLANGZEITORT. Ein gemeinsames Institut für Neue Musik der UdK Berlin und der HfM Hanns Eisler Berlin
Leitung: Wolfgang Heiniger, Irene Kletschke, Daniel Ott, Kathrin Rusch
Redaktion: Stefan Drees, Wolfgang Heiniger, Ariane Jeßulat, Irene Kletschke, Kathrin Rusch
Texte: Daniela Seel
Gestaltungskonzept: Boris Brumnjak (1977–2017), Müller+Hess
Titelblatt und typografische Umsetzung: Robert Radziejewski
© Copyright Berlin 2018

—5—

—6—

MEHRLICHT!MUSIK

Ein Festival von KLANGZEITORT, dem gemeinsamen Institut für Neue Musik der Universität der Künste Berlin und Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Vom 22. bis 25. November 2018 präsentiert KLANGZEITORT mit dem viertägigen Festival MEHRLICHT!MUSIK konzentriert Werke von Kompositionsstudierenden, aufgeführt von Instrumentalist*innen der beiden kooperierenden Hochschulen Universität der Künste Berlin und Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Das Festival rückt Arbeiten ins (Bühnen-)Licht, die sich in einer Grauzone bewegen. Die Künstler*innen erschaffen bereits professionelle Musikwerke, sind jedoch noch in der Ausbildung; sie erforschen einen Raum zwischen den künstlerischen Disziplinen oder an der Schnittstelle von Musik zu anderen Disziplinen. Nicht zuletzt setzt das Festival im grauen Berliner Herbst einen klingenden Lichtakzent.

Die Ensembles beider Hochschulen Echo (HfM Hanns Eisler Berlin) und ilinx (UdK Berlin) spielen Konzerte; durch Studierende eigens für das Festival gegründete Formationen treten mit Performances, elektroakustischen Kompositionen, musiktheatralen Arbeiten und intermedialen Installationen auf. In diesem Jahr arbeitet KLANGZEITORT außerdem mit dem Ensemble KNM Berlin als Gastensemble zusammen. Das renommierte Berliner Ensemble ist eingeladen, Werke von Kompositionsstudierenden beider Hochschulen zur Uraufführung zu bringen, die in einem gemeinsamen Prozess entstanden sind. Das Ensemble selbst hat sich 1987 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin gegründet und feiert in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen.

Neben Ensemble- und Solowerken der Studierenden runden ‚klassische‘ Werke des Repertoires aus dem 20./21. Jahrhundert das Programm ab. Erstmals findet in diesem Jahr eine Zusammenarbeit mit der Tänzerin Netta Weiser statt, die intermediale Arbeiten der Studierenden entwickelt und aufführt. Zum Abschluss des Festivals und im Rahmen einer längeren Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden präsentierenden Studierende der Berliner und Dresdner Kompositionsklassen bei „MehrLicht!MusikTheaterWerkstatt“ ihre Musiktheaterarbeiten.

Im Rahmenprogramm wird es eine Ausstellung zu Ehren von Boris Brumnjak geben. Boris Brumnjak war langjähriger Grafiker von KLANGZEITORT und ist 2017 verstorben. Über 10 Jahre hat Brumnjak das „Äußere“ von KLANGZEITORT gestaltet und geprägt. Die Ausstellung zeigt seine Arbeiten für KLANGZEITORT.

DAS PROGRAMM

22. — 18 Uhr — Einführung und Gespräch mit den Kompositionsstudierenden Dustin Zorn und Etienne Haan

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Hörsaal

Im Rahmen der Vortragsreihe „Lieblingsstücke“ spricht [Stefan Drees](#) mit den beiden Kompositionsstudierenden [Dustin Zorn](#) und [Etienne Haan](#) über ihre Kompositionen für das Ensemble Echo.

Leitung: [Stefan Drees](#)

22. — 19 Uhr — ECHO

Konzert mit dem Ensemble Echo

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal

Eintritt: 6 € / erm. 4 € – Karten: 030/20309-2101

Das Ensemble Echo ist eine etablierte Institution der HfM Hanns Eisler Berlin und mit regelmäßigen Konzerten jedes Semester fester Bestandteil des Veranstaltungsprogramms der Hochschule. Auf dem Programm stehen Uraufführungen der Kompositionsstudierenden [Dustin Zorn](#) und [Etienne Haan](#) sowie die konzertante Aufführung der Oper „Cassandra“ (1996) von [Michael Jarrell](#).

Sprecherin: [Ruth Macke](#)

Dirigent: [Manuel Nawri](#)

22. — 21.30 Uhr — KUNSTLICHT I

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal

Eintritt frei

In diesem intermedialen Performance-Abend stellen Studierende der Berliner Kompositionsklassen neue Werke für Tanz und Elektronik vor.

Auf dem Programm stehen die Uraufführungen von „There will always be technical difficulties“ von [Firat Can Coskun](#) (Musik) und [Ronja Helene Grabow](#) (Tanz), „Solid States“ von [Alexander Choeb](#) (Musik) und [Noga Abramovitch](#) (Tanz) und „A oirt“ von [Sebastien Vaillancourt](#) (Musik) und [Zoe Goldstein](#) (Tanz).

Künstlerische Leitung: [Netta Weiser](#)

23. — 19 Uhr — ILINX

Konzert mit dem Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik der UdK Berlin

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Joseph-Joachim-Saal

Eintritt: 6 € / erm. 4 € – Karten: 030/20309-2101

Das Ensemble ilinx spielt zwei Uraufführungen der Kompositionsstudierenden [Daniel Martínez](#) und [Tomoya Yokokawa](#). Auf dem Programm stehen außerdem „Dal niente“, „Trio fluido“ und „Pression“ von [Helmut Lachenmann](#) sowie „Periodes“ von [Gérard Grisey](#).

Das Ensemble ilinx ist eine Anlaufstelle für alle an Neuer Musik interessierten Studierenden der Universität der Künste Berlin. ilinx (aus dem Altgriechischen: Rausch) ist für den französischen Soziologen [Roger Caillois](#) (Les jeux et les hommes, 1958) eine der vier Kategorien, in die er die menschlichen Spiele unterteilt (neben agon, Wettstreit, alea, Glück und mimicry, Verwandlung der Identität). Ilinx hat zu tun mit Irritationen der Wahrnehmung in Zeit und Raum, mit der Erfahrung von Wirklichkeitsverschiebungen. Wenn man Musik als Spiel begreift, gehört diese unmissverständlich zu ilinx.

Dirigent: [Titus Engel](#)

Programmverantwortlich: [Leah Muir](#), [Elena Mendoza](#)

Produktionsleitung: [Inigo Giner Miranda](#)

Tutorium: [Stellan Veloce](#)

23. — 21.30 Uhr — SOLO

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal

Eintritt frei

Solist*innen aus beiden Hochschulen präsentieren Uraufführungen von [Elisabeth Angot](#) und [Alexander Chorny](#) sowie zwei Klassiker von [Rolf Riehm](#) und [Isang Yun](#). Die einzelnen Werke stellen die Aufführenden dabei vor ganz unterschiedliche Herausforderungen, wie extreme Atembeherrschung, virtuoses Fingerspiel, zeitgenössische Spieltechniken und live-Elektronik. Zu hören sind [Alexandra Lorenz](#) (Klavier), [Friederike Vollert](#) (Blockflöte), [Rebecca Krieg](#) (Cello) und [Takahiro Katayama](#) (Bassklarinette).

Leitung: [Susanne Fröhlich](#)

24. — 19 Uhr — KNM-PLUS

Konzert mit dem Ensemble KNM

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal

Eintritt: 6 € / erm. 4 € – Karten: 030/20309-2101

Bereits im April 2018 fand der erste Workshop des Ensembles KNM Berlin mit sechs Kompositionsstudierenden der HfM Hanns Eisler Berlin und UdK Berlin statt. In enger Zusammenarbeit mit den Musiker*innen sind Werke von [Fabian Zeidler](#), [Samuel Solís Serrano](#), [Mijin Oh](#), [Mert Morali](#), [Lu Danzeisen](#) und [Michaela Catranis](#) entstanden, die in diesem Konzert vom Ensemble zur Uraufführung gebracht werden.

Das Ensemble KNM Berlin wurde 1988 von [Juliane Klein](#), [Thomas Bruns](#) und weiteren Studierenden der Hochschule für Musik Hanns Eisler im damaligen Ostteil der Stadt gegründet. Bekannt ist das Ensemble weltweit für die enge Zusammenarbeit mit Komponist*innen, Regisseur*innen und Künstler*innen anderer Disziplinen und einem Programm, das geprägt wird von der Neugier auf das Unbekannte. Als KNM-Plus spielt das Ensemble in diesem Konzert mit Musiker*innen beider Hochschulen zusammen.

Es spielen vom Ensemble KNM [Rebecca Lenton](#) (Flöte), [Theo Nabicht](#) (Bassklarinette), [Alexandre Babel](#) (Schlagzeug), [Frank Gutschmidt](#) (Klavier) und [Cosima Gerhard](#) (Violoncello) sowie Studierende beider Hochschulen, u. a. [Vanessa Wagner](#) (Harfe), [Johanna Görißen](#) (Harfe), [So-Hee Kim](#) (Celesta) und [Cosimo Lippi](#) (Bratsche).



24. — 21.30 Uhr — KUNSTLICHT II

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal

Eintritt frei

Das Berliner Lautsprecherorchester ist ein einmaliger und stets wachsender Klangkörper, der aus unterschiedlichen Lautsprechern und Lautsprecherpräparationen besteht. „Dirigiert“ wird das Lautsprecherorchester über einen Spieltisch, eine Apparatur oder ein Interface, das die Ansteuerung der einzelnen Lautsprecher erlaubt. Elektroakustische Musik wird entvirtualisiert, die Lautsprecher werden zu Spieler*innen mit eigenen Körpern.

Neue Werke für das Berliner Lautsprecherorchester von [Maryna Makarenko](#), [Alessandra Fochesato](#), [Laura Katzauer](#), [Hannah Schiefelbein](#), [Giovanni Verga](#) u. a.

Leitung: [Malte Giesen](#)

Programmverantwortlich: [Wolfgang Heiniger](#), [Kirsten Reese](#)

Produktionsleitung: [Sebastien Vaillancourt](#)

25. — 18 Uhr — MehrLicht!MusikTheaterWerkstatt – Briefmarkenopern

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal, Kleiner Vortragssaal u. a.

Eintritt: 6 € / erm. 4 € – Karten: 030/20309-2101

Über mehrere Monate hinweg haben sich Kompositionsstudierende der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin kennengelernt, ausgetauscht, inspiriert und gemeinsam szenische Kompositionen entwickelt, die bei MEHRLICHT!MUSIK Premiere feiern. Im Mittelpunkt der szenischen Miniaturen stehen „Licht“ und „Dunkelheit“ als Metaphern sowie die Frage, wie sich beides in der Kunst und im Leben bestimmen lässt. Die Musiktheater-Werke werden am 20. Dezember an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden aufgeführt.

TEIL 1: Musiktheater von [Faidra Chaffa-Douka](#) / [Joaquin Macedo](#), [Livia von Samson](#) / [Joshua Böke](#), [Nina de Ludemann](#), [Rick van Veldhuizen](#) und [Thomas Nicholson](#) / [Eike Kroner](#)

TEIL 2: 12 BRIEFMARKENOPERN von [Jadwiga Frei](#), [So-i So](#), [Alberto Arroyo](#), [Benjamin Damm](#), [Ji Hyun Yoon](#), [Jiayi Wu](#), [Anton Kuznetsov](#), [Jae Hyuk Ra](#), [Sung Ah Park](#), [Tamara Miller](#), [Sowon Yun](#) und [Kai Kobayashi](#)

Leitung: [Manos Tsangaris](#), [Enrico Stolzenburg](#), [Daniel Ott](#)

Licht: [Malwine Kurella](#)

Projektleitung: [Rick van Veldhuizen](#)

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und dem Ensemble ilinx, Studio für Neue Musik der UdK Berlin



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

22. – 25. — Ausstellung Boris Brumnjak – Grafiker (1977 – 2017)

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Foyer

Über zehn Jahre hat [Boris Brumnjak](#) das „Äußere“ von klangzeitort gestaltet und geprägt. Die Ausstellung zeigt seine Arbeiten für klangzeitort.

Konzeption: [Robert Radziejewski](#)